



Hunsheim/Berghausen

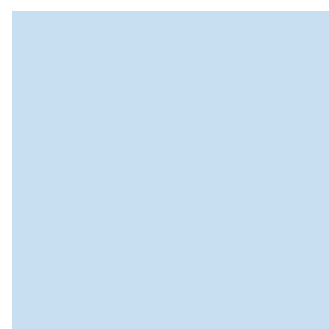
Dokumentation der Beteiligungsveranstaltung am 04. Juli
2019 in der Peter-von-Heydt-Grundschule in Hunsheim





Stephanie Kemper, M. Sc. Stadtplanung

Köln, Juli 2019



Geschäftsführende

Gesellschafter:

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders
Stadt- und Regionalplanerin SRL
Dipl.-Ing. Dominik Geyer
Stadtplaner AK NW, Ba uassessor
Stadt- und Regionalplaner SRL

Gesellschafter/Seniorpartner:

Dr. Paul G. Jansen

Stadt- und Regionalplanung

Dr. Jansen GmbH

Neumarkt 49
50667 Köln

Fon 0221 94072-0
Fax 0221 94072-18

info@stadtplanung-dr-jansen.de
www.stadtplanung-dr-jansen.de



Inhaltsverzeichnis

1	Zielsetzung und Ablauf der Veranstaltung	2
1.1	Zielsetzung der Veranstaltung	2
1.2	Ablauf der Beteiligungsveranstaltung	2
2	Beteiligung an Planungstischen	5
2.1	Der Schulhof	5
2.2	Das Kleinspielfeld	6
2.3	Der Jugendpark	7
3	Fazit und weiteres Vorgehen	9
3.1	Fazit	9
3.2	Weiteres Vorgehen	9
4	Anhang – Auflistung aller genannten, transkribierten Nennungen	10
4.1	Der Schulhof	10
4.2	Das Kleinspielfeld	11
4.3	Der Jugendpark	11

In dem nachfolgenden Text verwenden wir eine geschlechtsneutrale Sprache. Bei der konkreten Ansprache von Personen werden sowohl die weiblichen als auch die männlichen Personen genannt, z. B. „Bewohnerinnen und Bewohner“. Sollte aus Versehen oder aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen nur die männliche Form, z. B. „Akteure“ gewählt sein, meinen wir aber immer auch die weiblichen Personen, nämlich die Akteurinnen. Selbstverständlich sind für uns immer Männer und Frauen gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit dem Auftraggeber nichts anderes vereinbart ist. Alle Fotografien, Pläne und Skizzen, die nicht gesondert gekennzeichnet sind: © Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

1 Zielsetzung und Ablauf der Veranstaltung

1.1 Zielsetzung der Veranstaltung

Die Gemeinde Reichshof hat seit 2015 gemeinsam mit Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls erarbeitet. In einer Phase 1 wurden hierin Maßnahmen und Projekte für den Siedlungsschwerpunkt Eckenhagen entwickelt und seit 2015 umgesetzt. In Phase 2 des ISEKs wurden die weiteren Siedlungsschwerpunkte Denklingen/Brüchermühle, Wildbergerhütte, Hunsheim/Berghausen genauer betrachtet und entsprechende Maßnahmen entwickelt.

Für den Siedlungsschwerpunkt Hunsheim/Berghausen wurden als wichtigste Maßnahmen die Neugestaltung des Schulhofes sowie die Umgestaltung rund um die Grundschule genannt. Hier soll ein neuer Treffpunkt für Jugendliche mit Bewegungsangeboten geschaffen werden. Die bisher erarbeiteten Planungen wurden in der Beteiligungsveranstaltung am 4. Juli vorgestellt und diskutiert. Das ISEK und die Planungen dienen als wichtige Grundlage für den Städtebauförderantrag, der im September 2019 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht werden soll.

Die Veranstaltung am 4. Juli erfolgte im Rahmen eines partizipativen Prozesses, bei dem zunächst die bisher entwickelten Ideen der Landschaftsplaner vorgestellt und im Anschluss durch die BürgerInnen diskutiert werden. Dabei haben diese die Möglichkeit ihre Meinungen, Wünsche und Kritiken zu formulieren. Zusätzlich konnten die Teilnehmer unter Zuhilfenahme von Klebepunkten Rückmeldung geben, welche der von den Landschaftsplanern erarbeiteten Ideen von ihnen favorisiert werden. Somit entsteht als Ergebnis der Veranstaltung ein breiter Überblick des Meinungsbildes der Teilnehmer bezüglich der bisher erarbeiteten Konzepte.

Abbildung 1: Teilnehmer diskutieren die Planungsentwürfe



1.2 Ablauf der Beteiligungsveranstaltung

Die Veranstaltung in der Hunsheimer Peter-von-Heydt-Grundschule startete mit der Begrüßung der rund 30 Teilnehmer durch den Bürgermeister Herrn Rüdiger Gennies. Dieser bedankte sich herzlich für das Erscheinen und erklärte, dass der Hauptfokus des Projektes in Hunsheim/Berghausen auf der Angebotserweiterung und qualitativen und funktionalen Aufwertung des Areals rund um die Schule und den Sportplatz liegt.

Abbildung 2: Die Teilnehmer werden durch den Bürgermeister Herrn Rüdiger Gennies begrüßt



Im Anschluss hielt Frau Stephanie Kemper von Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH einen Impulsvortrag. Zunächst erklärte sie den Ablauf der Veranstaltung und erläuterte das ISEK. Im Anschluss stellte sie den Zeitplan für die Beantragung der Fördermittel vor.



Frau Sarah Schmidt von der Gemeinde Reichshof stellte anschließend die bereits in der Realisierung befindliche Maßnahme zur Umgestaltung der Feuerwehr Hunsheim vor. In ihrem Vortrag betonte sie ebenfalls, dass die geplanten Maßnahmen unter dem Leitsatz zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls stehen. Im Anschluss erläuterte der Bürgermeister Herr Rüdiger Gennies den aktuellen Sachstand zum Thema Nahversorgung in Hunsheim/Berghausen.

Herr Christian Kilian und Frau Alina Meyer vom Landschaftsarchitekturbüro ST-Freiraum stellten anschließend ihre Planungen für die Neugestaltung des Schulhofes, die Schaffung eines Kleinsportfeldes sowie zur Umgestaltung der Freifläche zu einem Jugendpark dar.

Bei der Neugestaltung des Schulhofes sollen die zwei derzeit bestehenden Höhenlevels erhalten bleiben. Der Bodenbelag soll in beiden Bereichen neu gestaltet werden; so soll die untere Ebene des Schulhofes neu gepflastert werden, um den Kindern eine Lauffläche bieten zu können, die obere hingegen soll neu asphaltiert werden, damit dieser Bereich z. B. als (Inline-)Skate-Fläche genutzt werden kann. Auch soll der Hof durch weitere Sport- und Spielgeräte ausgestattet werden. Im oberen Teil des Schulhofes soll u. a. ein grünes Klassenzimmer entstehen.

Bei der Erstellung der Entwürfe wurden verschiedene Ideen berücksichtigt, die Frau Alina Meyer veranschaulichte. So wurde in vorherigen Gesprächen ein Kleinspielfeld mit entsprechender Tribüne gefordert. Frau Alina Meyer präsentierte dafür verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung, resümierte aber, dass eine Abmessung des Spielfeldes von 40 x 35 m die Variante darstelle, die sich räumlich und funktionell am besten in das Areal einfügen kann.

Die Freifläche, die zu Teilen zu einem Jugendpark umgestaltet werden soll, erfüllt momentan mehrere Funktionen. Sie wird bspw. alle zwei Jahre durch einen Zirkus belegt. Dementsprechend ist bei der Gestaltung der Wiese zu beachten, dass eine Freifläche erhalten bleibt, die für das Aufstellen des Zirkuszeltens ausreichend dimensioniert ist. Auch nutzt die evangelische Kirchengemeinde Drespe die

Wiese für ihre alljährlich stattfindenden Kinder- und Jugendtage. Die Kirchengemeinde hat zudem einen Bauwagen auf der Fläche stehen, in dem sie dafür benötigtes Equipment lagert.

Bei der Umgestaltung der Freifläche zu einem Jugendpark kam in Vorgesprächen der Wunsch nach einer Skate-Anlage auf. Die Landschaftsplaner erachten die Umsetzung jedoch als schwierig, da bei Realisierung einer großen Skate-Anlage zusätzlich eine Lärmschutzanlage errichtet werden müsste. Dies würde dazu führen, dass die frei zur Verfügung stehende Fläche stark reduziert würde, auch brächte diese Variante höhere Kosten mit sich. Im Ergebnis haben die Landschaftsplaner zwei weitere Varianten entwickelt.

Variante 1 – Halfpipe:

Ein Alternativvorschlag zur Skate-Anlage ist der Bau einer Halfpipe. Diese würde weniger Raum in Anspruch nehmen als eine Skate-Anlage, erfordert jedoch ebenfalls Lärmschutzmaßnahmen.

Variante 2 – Parcours-Anlage:

Die zweite Alternative zu einer Skate-Anlage ist die Errichtung einer Parcours-Anlage. Hierbei ist mit einer vergleichsweise geringeren Lärmentwicklung zu rechnen, daher wären auch weniger Maßnahmen zum Lärmschutz erforderlich. Zudem ist eine solche Anlage von Kindern jeden Alters und Könnens nutzbar.

Nach der Vorstellung der Planungsentwürfe bekamen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre Meinungen, Wünsche und Kritiken zu den jeweiligen Entwürfen zu äußern. Zudem konnten sie mittels Klebepunkten für eine der vorgeschlagenen Varianten zur Gestaltung der Freifläche votieren. Die Moderatoren standen den Teilnehmern dabei jederzeit für Rückfragen, Diskussionen und Erläuterungen zur Verfügung.

Im Anschluss wurden die erarbeiteten Ergebnisse für den jeweiligen Planungsvorschlag kurz zusammengefasst, um allen Teilnehmern einen Überblick über die gesammelten Vorschläge zu verschaffen.



Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der Bürgermeister Herr Rüdiger Gennies herzlich für die aktive Beteiligung der Teilnehmer.



2 Beteiligung an Planungstischen

Nach der Vorstellung der konkreten Pläne und Konzepte erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern. Dafür waren drei Tische vorbereitet, die jeweils einem anderen thematischen Schwerpunkt vorbehalten waren. So war auf einem Tisch der Entwurf zur Neugestaltung des Schulhofes ausgelegt, auf dem nächsten der zur Schaffung des Kleinspielfeldes und auf dem dritten Tisch der Plan zur Umgestaltung der Freifläche zu einem Jugendpark. Zusätzlich befanden sich auf diesem Tisch die entsprechenden Entwürfe für die Varianten, auf denen zur Stimmenabgabe Klebepunkte aufgebracht werden konnten.

Ziel der Beteiligungsveranstaltung war, ein Meinungsbild der Teilnehmer zu erhalten. Dafür befanden sich auf jedem Tisch Moderationskarten, auf denen die Bürger ihre Meinungen verschriftlichen konnten, sowie verschiedene Piktogramme, die an entsprechender Stelle auf die Karten gelegt werden konnten. Diese unterstützenden Materialien wurden intensiv von den Teilnehmern genutzt.

In diesem Kapitel sind die Beiträge der Beteiligungsveranstaltung stichpunktartig zusammengeführt und, soweit wie möglich, thematisch und räumlich zugeordnet. Dabei haben wir uns sehr bemüht, sowohl die Bandbreite als auch die Häufigkeit bestimmter Nennungen und Meinungen widerzuspiegeln. Wenn Inhalte thematisch zu anderen Bereichen passten, wurden diese dort zugeordnet. Auffällig war, dass es Querschnittsthemen gab, die an mehreren Tischen diskutiert wurden. So wurde beispielsweise die Anforderung der Sicherheit sowie der Wunsch nach mehr Spiel- und Sportflächen unter verschiedenen Aspekten thematisiert. Im Anhang befindet sich die unkommentierte Abschrift aller Nennungen.

2.1 Der Schulhof

Im Hinblick auf die Neugestaltung des Schulhofes lassen sich aus den Meinungskarten und Piktogrammen, die auf der Karte angebracht wurden, einige thematische sowie räumliche Schwerpunkte ableiten, die den Teilnehmern besonders wichtig waren. Diese lassen sich grob in die fünf Themenbereiche Sicherheit, Bepflanzung und Begrünung,

Hunsheim/Berghausen – Dokumentation der Beteiligungsveranstaltung am 04. Juli 2019 in der Peter-von-Heydt-Grundschule in Hunsheim

Sport- und Spielmöglichkeiten sowie Aufenthaltsqualität und Bepflanzung unterteilen.

Abbildung 3: Teilnehmer diskutieren über ihre Ideen zur Umgestaltung des Schulhofes



Themenschwerpunkte:

Sicherheit:

- Böschung neu gestalten, da Erde die Böschung herabrutscht – Lösung für entsprechende Bepflanzung finden (3)
- Unter dem Spieldaengang vom unteren zum oberen Hofbereich werden Löcher gegraben → Sicherung der Böschung oder Schaffung von Tunnel und Versteck für Kinder
- Dornenhecke auf dem Schulhof muss weg
- Bessere Überschaubarkeit oberer und unterer Schulhof (Aufsichtspflicht Betreuung/OGS)
- Hecken als Abgrenzung, damit der Zugang zum Schulhof während Betreuungszeiten/OGs erschwert wird
- Soziale Kontrolle der Jugendlichen
- Vandalismus-Sicherheit beachten

Bepflanzung und Begrünung:

- Bepflanzung Begrünung (Bäume für Schatten, Beeresträucher, Hochbeete) (10)
- Obst-/Walnusspflanze (mobile Saftfabrik)
- Blühstreifen für Bienen
- Vogelschutzhecken als grünes Band

Sport- Spielmöglichkeiten:

- Weitere Sport- und Spielmöglichkeiten (5)
- Inliner-Strecke auf unterem Hof
- Tartanfläche
- Neue Rutsche



Aufenthaltsqualität und Bepflanzung

- Handwerkliche Projekte → überdachter Bereich
- Wandbemalung
- Grünes Klassenzimmer
- Mülleimer (5)
- Beleuchtung (4)
- Sitzmöglichkeiten (3)
- Offene Rundbank (2)
- Überdachung

Zusammenfassung:

Generell standen die Teilnehmer der vorgestellten Neugestaltung des Schulhofes sehr positiv gegenüber.

Das Thema „Sicherheit“ – vor allem während der Betreuungszeiten der OGS – war den Teilnehmern ein sehr wichtiges Anliegen und wurde unter verschiedenen Aspekten betrachtet. Zum einen stand die allgemeine Sicherheit der Kinder auf dem Schulhof im Fokus. So wurde kritisiert, dass der gesamte Schulhof schlecht einsehbar ist, wodurch die Aufsicht für die betreuenden Personen erschwert wird. Zudem graben die Kinder unter dem Aufgang vom unteren zum oberen Teil des Schulhofes Höhlen. Dort kam die Idee auf, entweder die Böschung entsprechend abzusichern, um dies somit zu unterbinden, oder den Kindern dort abgesicherte Rückzugsräume in der Böschung anzubieten.

Des Weiteren wurde von den Teilnehmern deutlich mehr Bepflanzung und Begrünung gefordert. Diese sollte zudem unter dem Aspekt geplant werden, dass diese im Rahmen des schulischen Programmes genutzt werden könnten. Dabei kam jedoch auch die Frage nach der Zuständigkeit für die Pflege der Begrünung auf.

Generell wurden von den Teilnehmern auf dem Schulhof zusätzliche Sport- und Spielmöglichkeiten, mehr Mülleimer und Beleuchtung, weitere Sitzgelegenheiten sowie eine Überdachung gewünscht.

2.2 Das Kleinspielfeld

Als Ergebnis der Auswertung der Meinungskarten können im Hinblick auf die Schaffung eines Kleinspielfeldes die vier Themenschwerpunkte Sicher-

heit, zusätzliche Sportangebote, bauliche Veränderungen sowie Sonstiges genannt werden. Vor allem die Schaffung weiterer Sportmöglichkeiten ist den Teilnehmern hier besonders wichtig.

Abbildung 4: Teilnehmer halten ihre Ideen für die Gestaltung des Kleinspielfeldes fest



Themenschwerpunkte:

Sicherheit:

- Bälle auf Dächern → Gefahr

Zusätzliche Sportangebote:

- Versetzen der Trainerkabinen, um Bau einer Laufbahn bei der Tribüne zu ermöglichen (2)
- Kleinspielfeld auch für andere Sportarten nutzbar machen (Volleyball, ...) (2)

Bauliche Veränderungen:

- Überdachte Tribüne
- Abstellflächen neben Kleinspielfeld
- Kleine Parkanlage (neben Fußballfeld)
- Verbindungsweg von Robert-Dürbeckweg zu Lehmelsweiher (Tennisplatz)

Sonstiges:

- Beleuchtung (5)
- Wegweiser/Beschildeung (4)
- Bäume (2)
- Sitzecke (2x)
- Fahrradständer (2)
- Brunnen für Wasserversorgung des Sportplatzes (links an der Tribüne)
- Öffentliche Toilette

Zusammenfassung:

Der Umbau der Tennisplätze zu einem Kleinspielfeld mit einer entsprechenden Tribüne wurde von den Teilnehmern als positiv bewertet. Ergänzend kam hier verstärkt der Wunsch auf, dass die Anlage für viele verschiedene Sportarten nutzbar gemacht wird. So wurde auch die Idee geäußert, die Trainerkabinen zu versetzen, um eine Laufbahn realisieren zu können. Zudem wurde die Möglichkeit, dass bei Spielen Bälle auf anliegenden Dächern landen könnten, als potenzielle Gefahr gesehen, sollten Kinder und Jugendliche sie dann von dort selber wieder herunterholen wollen.

2.3 Der Jugendpark

Das Konzept der Umgestaltung der Freifläche zu einem Jugendpark einschließlich einer partiellen Inanspruchnahme der Wiese wurde kontrovers diskutiert. Anhand der Meinungskarten und Piktogramme lassen sich die fünf Themenschwerpunkte Sicherheit und Anwohner, Gestaltung der Wiese, Sport- und Spielmöglichkeiten sowie Sonstiges benennen.

Abbildung 5: Teilnehmer halten ihre Ideen für die Gestaltung des Jugendparks fest



Themenschwerpunkte:

Sicherheit und Anwohner:

- Unfallsicherheit
- Lärm ↔ Anwohner

Gestaltung der Wiese:

- Multifunktionsanlage (Bolzplatz, Calisthenics-Fitnessparcours, Bobbycar-Bahn, Bau-Spielplatz, Jugendplatz, Parcours mit Inline-Skater-Strecke kombiniert) (7)
- Wiese möglichst freihalten (4)
- Jugendplatz und Schulhof vereinen
- Zielgruppe Halfpipe unklar
- Grillecke: offenes Feuer mit Rundbank

Sport- und Spielmöglichkeiten:

- Weitere Sport- und Spielmöglichkeiten (4)
- Wasserspiele für Kinder (Fontäne)

Infrastruktur:

- Fester Container mit Starkstromanschluss, Wasserzuleitung und Beleuchtung (3)
- Abstellmöglichkeit (Container) für z. B. Zeltlager
- Freies WLAN und Ladestationen für Handys

Sonstiges:

- Bäume (6)
- Mülleimer (5)
- Beleuchtung (4)
- Sitzgelegenheit (3)
- Offene Rundbank (2)
- Hundekotbeutel und Abfallbehälter
- Sitzmöglichkeiten

Zusammenfassung:

Die Nutzung der Freifläche wurde kontrovers diskutiert. Dies hängt mit den verschiedenen Nutzungen der Wiese zusammen. So dient sie zum einen der evangelischen Kirchengemeinde Drespe als Veranstaltungsort für Kinder- und Jugendtage. Für Veranstaltungen dieser Art steht zudem ein Bauwagen auf der Wiese, in dem u. a. benötigtes Equipment aufbewahrt wird. Hier besteht der Wunsch nach einer Strom- und Wasserversorgung für Feste, Veranstaltungen und ggf. für den Bauwagen. Zusätzlich findet auf der Fläche alle zwei Jahre ein Zirkus statt, der dann einen Großteil der Fläche in Anspruch nimmt. Teilnehmer äußerten hier die Sorge, dass eine Anlage jeglicher Art die Größe der bestehenden Fläche in dem Maße einschränken würde, dass



dadurch keine weitere Nutzung der Wiese durch die Kirchengemeinde mehr möglich ist. Deswegen forderten einige der Teilnehmer, dass die Fläche in ihrer momentanen Gestaltung und Ausdehnung erhalten bleibt. Andere Teilnehmer hingegen fanden den Entwurf einer multifunktionalen Fläche gut und äußerten viele eigene Ideen, wie die Wiese genutzt werden könnte, bzw. inwiefern eine Parcours-Anlage mit weiteren Nutzungen erweitert werden könnte (Bsp.: Inline-Skater-Strecke).

Weitere thematische Schwerpunkte bei der Gestaltung der Freifläche sind der Aspekt der Sicherheit und der Wunsch nach weiteren Sport- und Spielmöglichkeiten.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung hatten diese die Möglichkeit, mittels Klebepunkten zu votieren, ob ihnen bei der Gestaltung der Freifläche der Entwurf zu einer Halfpipe oder einer Parcours-Anlage besser gefällt. Ergebnis: Es wurde kein Klebepunkt auf die Entwurfsvariante der Halfpipe geklebt, jedoch wurden fünf Klebepunkte auf die Entwurfsvariante für die Parcours-Anlage geklebt. Auch in der Diskussion wurde diese Variante, ggf. in Kombination mit weiteren Angeboten, bevorzugt.

Abbildung 6: Stimmungsbild der zwei Varianten zur Gestaltung der Freifläche





3 Fazit und weiteres Vorgehen

3.1 Fazit

Zusammenfassend gab es zu den vorgestellten Planungen positive Rückmeldungen. Die Teilnehmer fanden gut, dass der Schulhof neugestaltet und ein Kleinspielfeld geschaffen werden soll, allein die Umgestaltung der Freifläche zu einem Jugendpark wurde aus den bereits dargelegten Gründen kontrovers diskutiert. Den Teilnehmern war eine ausreichend dimensionierte sowie vielfältige Bereitstellung von Sport- und Spielangeboten auf allen drei Flächen besonders wichtig. Zudem wurden alle dargestellten Entwürfe von den Teilnehmern sehr genau unter dem Aspekt der Sicherheit für Kinder und Jugendliche betrachtet.

3.2 Weiteres Vorgehen

Die Planungsbüros haben viele Eindrücke und Anregungen von der Veranstaltung mitnehmen können, im Anschluss haben sie die Möglichkeit, nach Auswertung der zusammengetragenen Anregungen ihre bisherigen Vorschläge für die Gestaltung der jeweiligen Bereiche zu konkretisieren. Die Konzepte sind eine wichtige Grundlage für den Städtebauförderantrag, der bis zum 30. September 2019 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht werden soll. Sollte dieser bewilligt werden, kann mit der weiteren Planung der Projekte ab dem Jahr 2020 begonnen werden.



4 Anhang – Auflistung aller genannten, transkribierten Nennungen

4.1 Der Schulhof

Meinungskarten

- Bäume für Schatten
- Böschung
- Inliner-Strecke auf unterem Hof
- Raum unter Spielaufgang? – Tunnel oder Schutz
- Rutsche neu
- Versiegelung vermeiden (auf Wiese)
- Bessere Überblickbarkeit oberer, unterer Schulhof (Aufsichtspflicht Betreuung/OGS)
- Hecken als Abgrenzung, damit der Zugang zum Schulhof während Betreuungszeiten/OGS erschwert wird
- Hochbeete
- Obst-/Walnussbaum (mobile Saftfabrik)
- Handwerkliche Projekte → überdachter Bereich
- Vandalismus beachten
- Blühstreifen/Bienen
- Pflege/Gießen
- Beerensträucher
- Erde rutscht Böschung herab
- Vogelschutzhecken/grünes Band
- Parcours mit einer Inline-Skate-Anlage kombinieren
- Schilder Betretungsverbot
- Jugend soziale Kontrolle
- Abgrenzung Hof/Parcours Aufsicht
- Dornenhecke muss weg (auf Schulhof)
- Tartanfläche
- Böschung gestalten

Piktogramme

- Beleuchtung (4)
- Überdachung
- Bäume (7)
- Offene Rundbank (2)
- Sitzmöglichkeiten (3)
- Mülleimer (5)
- Wandbemalung
- Sportmöglichkeiten
- Klettern (2)
- Bepflanzung/Begrünung
- Spiellandschaft
- Schaukel
- Grünes Klassenzimmer



4.2 Das Kleinspielfeld

Meinungskarten

- Öffentliche Toilette
- Kleinspielfeld auch für andere Sportarten nutzbar machen (Volleyball, ...)
- Abstellflächen neben Kleinspielfeld
- Bälle auf Dächern → Gefahr
- Laufbahn mit 50-Meter-Bahnen (bei Tribüne)
- Brunnen für Wasserversorgung des Sportplatzes (links an der Tribüne)
- Kleine Parkanlage (rechts neben Fußballfeld)
- Trainerkabinen zur Ermöglichung einer Laufbahn versetzen
- Verbindungsweg von Robert-Dürbeck-Weg zu Lehmelweiher (Tennisplatz) (rechts neben dem Tennisplatz)
- Überdachte Tribüne

Piktogramme

- Beleuchtung (5)
- Bäume (2)
- Wegweiser/Beschilderung (4)
- Sitzecke (2)
- Fahrradständer (2)
- Sportmöglichkeiten

4.3 Der Jugendpark

Meinungskarten

- Zielgruppe Halfpipe? Wer nutzt die Anlage?
- Nachtruhe einhalten <-> Wohnen
- Freies WLAN und Ladestationen für Handys
- Jugendplatz und Schulhof vereinen
- Bobbycar-Bahn
- Kletterbäume
- Unfallsicherheit
- Paletten für Parcours
- Hundekotbeutel und Abfallbehälter
- Calisthenics-Fitnessparcours

- Wasserspiele für Kinder (Fontäne)
- Jugendplatz
- Bauspielplatz
- Bolzplatz (siehe Marienhagen)
- Grillecke, offenes Feuer mit Rundbank
- Multifunktionsanlage
- Abstellmöglichkeit (Container) für z. B. Zeltlager
- Fester Container mit: Starkstromanschluss, Wasserzuleitung, Beleuchtung
- Ganze Wiese soll frei bleiben für Kinder- und Jugendtage
- Strom und Wasseranschluss, Toilette
- Wiese möglichst freihalten
- Grünfläche erhalten (für Kirche)
- Strom-, Wasser-, Abflusskanal



Piktogramme

- Mülleimer
- Klettern
- Sitzmöglichkeiten
- Großes Spielgerät
- Kletterwand
- Bäume (6)
- Beleuchtung (4)
- Sitzgelegenheit (3)
- Mülleimer (4)
- Offene Rundbank (2)
- Sportmöglichkeit